

Bewertung und Kommentar zum Papst Erlass vom 11.07.2013

1. Im Rahmen des Vatikanischen Strafgesetzes werden den »öffentlichen Amtsträgern« gleichgestellt: [ehemalige vom Gesetz freigestellte "Privatbeamte" sind nun innerhalb dessen, was das Gesetz diktiert und werden haftbar gemacht, auch bekannt als „Staatsdiener“]
2. a) die Mitglieder, Beamten und Mitarbeiter der verschiedenen Einrichtungen der Römischen Kurie sowie der mit ihr verbundenen Institutionen; [weltweite Unternehmen und alle Individuen in der Treuhand sind Unternehmen gemäss ihrer Geburtsurkunde]
3. b) die Päpstlichen Gesandten und die diplomatischen Mitarbeiter des Heiligen Stuhls; [Der Papst regiert die Kirche/Menschen/Treuhand, alle Menschen in der Geburts-Treuhand, durch die Römische Kurie, dem regierenden Organ des Vatikans]
4. c) Personen, die vertretende, verwaltende oder leitende Funktionen bekleiden, sowie jene, die – auch »de facto« – unmittelbar vom Heiligen Stuhl [Treuhand Begünstigte] abhängige Körperschaften [Staatsdiener] verwalten und kontrollieren und die im Verzeichnis [durch Geburtsurkunden] der kirchlichen Rechtspersonen [Legale Fiktion repräsentiert durch deine Geburtsurkunde mit NAME IN GROSSBUCHSTABEN] eingetragen sind, das im Governatorat des Staates der Vatikanstadt geführt wird.
5. d) jede weitere Person, die einen administrativen oder juristischen Auftrag am Heiligen Stuhl besitzt, sei es ständig oder vorübergehend, entlohnt oder unentgeltlich, auf jedweder Ebene der Hierarchie. [alle Staatsdiener]
6. Die unter Punkt 1 erwähnte Gerichtsbarkeit schließt auch die administrative Verantwortung der Rechtspersonen ein, die sich aus einer Straftat herleitet, wie es von den Gesetzen des Staates der Vatikanstadt geregelt wird. [Staatsdiener sind nun haftbar für ihre Verbrechen gegen die Menschlichkeit]
7. Falls in anderen Staaten in derselben Sache vorgegangen wird, kommen die im Staat der Vatikanstadt gültigen Normen über die konkurrierende Gerichtsbarkeit zur Anwendung.

Art. 23 des Gesetzes Nr. CXIX vom 21. November 1987, durch das die Gerichtsordnung des Staates der Vatikanstadt verabschiedet wurde, bleibt weiterhin gültig. Dies beschließe und bestimme ich ungeachtet jeder anderen gegenteiligen Anordnung. Ich bestimme, dass das vorliegende Apostolische Schreiben in Form eines »Motu Proprio« [auf seinen eigenen Impuls] durch die Veröffentlichung im *Osservatore Romano* promulgiert werde und am 1. September 2013 in Kraft trete. Gegeben zu Rom, aus dem Apostolischen Palast, am 11. Juli 2013, im ersten Jahr meines Pontifikats.

FRANCISCUS

Bewertung und Kommentar zum Papst Erlass vom 11.07.2013

Seit dem 1. September 2013 ist dieser Erlass von Papst Franziskus also in Kraft. Ein Motu Proprio (*Lat.: aus eigenem Beweggrund, selbst veranlasst*) ist ein offizielles Dekret, ausgestellt vom Papst persönlich in seiner Eigenschaft und seinem Amt als oberster, höchster Pontifex und nicht in seiner Eigenschaft als apostolischer Führer und Lehrer der Weltkirche.

Um es klar auszudrücken, ein Motu Proprio ist die höchste Form eines legalen Werkzeugs (Rechtsinstrument) auf diesem Planeten, gemäss seiner Herkunft, seinem Einfluss und seiner Struktur zur westlich- römischen Welt, übertrifft es alles, was von den Vereinten Nationen, dem Inner und Middle Temple, der CROWN oder jedem anderen Monarchen oder Staats-, Regierungschef ausgestellt werden könnte. Für Mitglieder der Vereinten Nationen oder von den Vereinigten Staaten oder Großbritannien anerkannte Nationen ist dies das höchste legale Instrument, ohne Frage.

Im Fall des Motu Proprio vom 11. Juli 2013 ist es ein mehrschichtiges Instrument mit mehreren Funktionen:

In erster Instanz, kann es rechtlich ausgelegt werden, zur Applikation bei lokalen Angelegenheiten bei der Verwaltung des Heiligen Stuhls.

In zweiter Instanz bezieht sich das Dokument auf die Tatsache, dass der Heilige Stuhl der Grundpfeiler ist, auf dem das gesamte globale Rechtssystem aufbaut, daher ist jeder, der irgendwo auf der Welt ein Amt bekleidet diesen Beschränkungen unterworfen und dass Immunität diesbezüglich nicht länger gilt.

Drittens sehen wir, dass sich der Heilige Stuhl und die Weltkirche klar von der nihilistischen Welt der professionellen EL-ite trennen, die erwiesenermaßen kriminell krankhaft handeln und dies solange fortsetzen, bis sie jemand, der das Gesetz respektiert von der Macht reisst.

Auf jeden Fall ist dieses von Papst Franziskus ausgestellte Dokument auf mehreren Ebenen historisch. Das Signifikanteste ist, dass es das wichtigste Gesetz, die Goldene Regel als oberste Gewalt anerkennt. Alle Menschen sind gleich, niemand steht über dem Gesetz.

Wie sagte schon der einstige Pabst Benedikt XVI. im Deutschen Bundestag am 22.09.2011 so schön: "Nimm Ihnen das Recht weg, was ist dann ein Staat noch anderes, als eine große Räuberbande?"